

Armeestabsübung 1991 : ist das noch nötig?

Autor(en): **Kühner, Andreas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **157 (1991)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-61088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Armeestabsübung 1991 – Ist das noch nötig?

Andreas Kühner

Unter der Leitung des Generalstabschefs und seines Stabschefs Operative Schulung wurde vor kurzem eine anspruchsvolle Stabsrahmenübung durchgeführt. Neu war die dynamische, offensive Informationspolitik. Ausgebaut, verfeinert, aber nicht neu waren die dramaturgisch vorbereiteten Auftritte von realen Kontaktpersonen. Es galt, strategische Zielsetzungen operativ umzusetzen. Der Autor trug als Projektleiter wesentlich zum Übungskonzept bei. G.



Andreas Kühner, Oberst i GSt; Stellvertreter des Stabschefs Operative Schulung; Studium der Naturwissenschaften; Abschluss als Diplomzoologe an der Uni ZH; Instruktionsoffizier der Artillerie; Beamter EMD; Instruktionsoffizier der Luftschutztruppen

Führungstätigkeit und Stabtechnik wollen geübt sein. Zusammengefasst lautet der Sinn solcher Übungen: Die Führungsstäbe der Armee und der Armeekorps sowie zivile Führungsgremien des Bundes und der Kantone schulen und trainieren anhand von Szenarien ihre intellektuellen und führungstechnischen Fähigkeiten im Meistern von ausserordentlichen Situationen. Sie zeichnen dabei Lösungsmöglichkeiten auf und gewinnen Erkenntnisse für ihre weitere Tätigkeit.

Zum Konzept der A/AK Stabs U 91

Der Bericht des Bundesrates vom Oktober 1990 zur Sicherheitspolitik war szenarisch umzusetzen, mit dem Zweck, möglichst eindringlich die neuen Aspekte dieser Politik erleben zu lassen. Es waren also die strategischen Absichten des Bundesrates als Basis zu übernehmen und deren Umsetzung in Operationen zu realisieren. Als übende Stäbe wurden der Ersatzführungsstab der Armee, der Stab des Feldarmee Korps 1 und der Stab der Territorialzone 1 aufgeboden.

Mit drei Schwergewichten wurden die vom Bericht 90 verlangten neuen Einsatzformen der Armee gefordert:

- Ein Führungschao im zivilen, aber auch im militärischen Bereich war zu meistern;
- Das Subsidiaritätsprinzip zur Unterstützung der Behörden beim Durchführen einer internationalen Friedenskonferenz in der Schweiz, bei der Betreuung von Hunderttausenden von Flüchtlingen, beim Lösen von Transport-, Führungs- und Versorgungsaufgaben und bei der Katastrophenhilfe im In- und Ausland wurde beansprucht;
- Die operative Planung begegnete:
 - Luftkrieg mit Raketenangriffen;
 - Zerstörung oder Lahmlegung der Führungsinstrumente;
 - Gewalt unterhalb der Kriegsschwelle.

Einige Gedanken zu diesen thematischen Besonderheiten:

1. Der Führungsstab des Generalstabschefs wird die vorhandenen Bereitschafts- und WK-Truppen entsprechend den Notwendigkeiten einsetzen. Weitere Bedürfnisse werden durch Umdispositionen oder durch Teilmobilmachungen abgedeckt.

2. Der Bundesrat wird auch in der ausserordentlichen Lage und trotz übermässigen innenpolitischen Pro-

«The first and most obvious lesson of Kuwait ist the need to be ready for the unexpected»

Tom King,
Britischer Verteidigungsminister

blemen eine Aufforderung zur Durchführung einer internationalen Friedenskonferenz nicht ablehnen können. Im Bericht 90 hat er die Absicht zu friedenserhaltenden Massnahmen deutlich als sicherheitspolitisches Schwergewicht formuliert.

Mit dem Übungs-Konzept sollte auch die Planung der Armee 95 überprüft werden.

Zur Methodik in der Übung

Der Stabschef Operative Schulung hat grosses Gewicht auf eine Übungsmethodik gelegt, die das Erreichen einer optimalen Realitätsnähe erlaubte. So wurde angestrebt, bereits das Einrücken wirklichkeitsnah zu gestalten. Die Übenden erhielten eine Wochenzeitung, die, von Journalisten gestaltet, eine Zusammenfassung der Situation in unserem Land schilderte. Einige Stabsangehörige haben in jedem Stab die Orientierung der Einrückenden übernommen. Es wurde dadurch verhindert, dass die Übung mit dem Lesen von Papierbergen begann.

Mit Live-Auftritten sollten dramaturgische Effekte erzielt werden, damit sich die Übenden echt mit den Forderungen auseinandersetzen mussten. Mit den bisher üblichen Papierschilderungen wurden häufig nur Stabshektik und Einzelaktivität erzielt. Die Zeit- und Dringlichkeitsplanung wird wesentlich, wenn bei Live-Auftritten komplexe Probleme erörtert werden. Es traten zum Beispiel persönlich auf:

- eine starke Delegation des Füh-

rungsstabes GGST zur Übergabe der Führung an den Armeestab,
 – der Delegierte für Katastrophenhilfe,
 – der Direktor des Bundesamtes für Flüchtlinge,
 – Regierungsräte aus den Kantonen der Romandie,
 – Führungsstäbe kantonaler Regierungen.

Kompetente Markierstäbe beeinflussten die Übung durch Anträge und durch die Schilderung von Stimmungsbildern.

Es wurde ein Szenario vorgegeben, aus welchem die Aufträge selbständig herausgelesen werden mussten. Es

waren in der Folge die notwendige Arbeitsorganisation und die Anzahl der notwendigen Offiziere zu ermitteln. Hauptsächlich wurden konzeptionelle Arbeiten gefordert, die ganzheitliche Analysen und vernetztes Denken verlangten.

Die Information

Für viele mag es als Wagnis gegolten haben, die akkreditierten Bundeshausjournalisten und die Fachpressevertreter mit einem vordienstlichen Communiqué zu versehen und sie zu einem Pressetag einzuladen. Wir woll-

ten aber durchaus ernst machen mit der offenen Information.

Den Mediendruck während der Übung spielten Journalisten der Übungsleitung. Die beübten Stäbe mussten jeden Tag eine Medienkonferenz durchführen.

Wertung

Die Übungsthematik forderte von den Stäben geistige Flexibilität und situative Polyvalenz. Generalisten waren gesucht, Spezialisten wurden zu Randfiguren verdrängt. Es galt, unter Zeitdruck Unerwartetes zu meistern. ■

BRIPORT – doppelte Sicherheit für Kabelkanäle



BRUGG KABEL

Brugg Kabel AG
 Kabelsysteme für Energieübertragung
 FlowTex Microtunneling
 CH-5200 Brugg
 Telefon 056 483 520 · Fax 056 483 535

BRUGG ENERGIEKABELSYSTEME